

Für derartige Untersuchungen eine verlässliche und verhältnismässig einfache, leicht praktisch ausführbare Methode zu bieten, ist der Hauptzweck dieser Veröffentlichung, dem die beigegebenen Beispiele und die Aufstellung der charakteristischen Gruppen vorerst nur als Illustration und Beweise der praktischen Verwerthbarkeit dienen sollen. —

XXII.

A n a t o m i s c h e N o t i z e n .

(Fortsetzung.)

Von Dr. Wenzel Gruber,
Professor der Anatomie in St. Petersburg.

I. (CCXXXVII.) **Musculus flexor digitorum profundus mit Mangel einer Sehne zum Mittelfinger.**

Vorher nicht gesehen.

Vorhanden am linksseitigen Vorderarme eines männlichen Subjectes, welcher als Präparat in meiner Sammlung seit langer Zeit aufgestellt ist. Der Flexor digitorum sublimis entspringt wie gewöhnlich mit einem Humeralkopfe und einem Radialkopfe. Der Humeralkopf ist, wie gewöhnlich, in eine oberflächliche Portion mit je einer Sehne zum Mittelfinger und Ringfinger und in eine tiefe Portion mit je einer Sehne zum Zeigefinger und zum kleinen Finger geschieden. Mit der Sehne der oberflächlichen Portion zum Mittelfinger vereinigt sich der Radialkopf des Muskels wie in der Norm.

Während die Sehnen zum Zeigefinger, Ringfinger und kleinen Finger wie in der Norm sich verhalten, von den Sehnen des Flexor digitorum profundus durchbohrt werden und mit ihren Schenkeln an die Mittelphalange der betreffenden Finger sich inseriren, zeigt die Sehne zum Mittelfinger, welche die stärkste ist, ein ganz abnormes Verhalten. Sie ist nehmlich nicht durchbohrt, weil dem Flexor digitorum profundus eine Sehne zum Mittelfinger fehlt, und sie inserirt sich nicht an die Mittelphalange allein, sondern auch an die Endphalange des Mittelfingers, um als einzige lange Beuge sehne für diesen Finger auch zugleich den Flexor digitorum profundus zu dem Mittelfinger zu ersetzen.

Die Sehne des Flexor digitorum sublimis zum Mittelfinger tritt demnach als einzige lange Flexorensehne in die osseo-fibröse Flexorenscheide, welche abnorm enger, aber übrigens so, wie die Scheide der Norm, gebaut ist. In der Flexorenscheide ist sie volarwärts mit dem Lig. annulare I. der ersten

und mit dem radialen und ulnaren Rande des Lig. transversum s. Trochlea der Capsula metacarpo-phalangea III. verwachsen, dann aber frei. In einiger Entfernung über dem unteren Ende der 1. Phalange und über der Capsula phalango-phalangea I. theilt sie sich in zwei Schenkel, in einen schwächeren oberflächlichen und in einen breiteren und stärkeren tiefen. Der oberflächliche Schenkel setzt sich, wie sonst die Sehne des Flexor digitorum profundus, an die Endphalange; der tiefe Schenkel theilt sich abwärts von der Articulatio phalango-phalangea I. in 2 secundäre Schenkel, die längs des radialen und des ulnaren Randes der Volarseite der Mittelphalange sich befestigen.

Der Flexor digitorum profundus ist schwächer als in der Norm und sendet zum Mittelfinger keine Sehne. Er entspringt wie gewöhnlich und theilt sich hoch oben am Vorderarme in 3 Bäuche, in einen radialen, medianen und ulnaren. Davon ist der mediane Bauch der stärkste, der ulnare der schwächste.

Der radiale Bauch schickt seine perforirende Sehne zum Zeigefinger, der ulnare seine Sehne zum kleinen Finger. Die Sehnen dieser Bäuche verhalten sich an den Fingern wie in der Norm.

Die Sehne des halbgefiederten medianen Bauches beginnt sehr hoch oben an dessen volar-radialem Rande und zeigt 4—4,5 cm über dem Lig. carpi volare keine Aufnahme von Fleischbündeln mehr. Sie ist stark, nur 1 cm breit, und theilt sich in 3 platt-rundliche Bündel, welche noch hinter dem Lig. carpi volare sich wieder mit einander vereinigen. Das radiale Bündel setzt sich in den Lumbricalis II. zum Mittelfinger, das mediane Bündel tiefer abwärts in der Hohlhand in den Lumbricalis III. zum Ringfinger fort, das ulnare Bündel endlich repräsentirt den Tendo perforans für den Ringfinger von gewöhnlichem Verhalten.

Der Lumbricalis I. für den Zeigefinger geht von dem radialen Rande der Sehne des E. digitorum profundus zum Zeigefinger. Der Lumbricalis IV. zum kleinen Finger entsteht vom ulnaren Rande der Sehne desselben zum Ringfinger und vom radialen Rande der Sehne desselben Muskels zum kleinen Finger.

Dem Flexor pollicis longus fehlt das von den Flexores digitorum kommende Nebenköpfchen. Die Sehne des Abductor longus pollicis theilt sich in 2 secundäre Sehnen, wovon die stärkere an die Basis des Metacarpale I., die schwächere an das Multangulum majus sich inserirt. Uebrigens verhalten sich diese Muskeln und alle anderen Vorderarmmuskeln normal.

II. (CCXXXVIII.) Ein Tensor capsulae radio-carpalis dorsalis.

Vorher nicht gesehen.

Gelegentliche, in meinen Jahresbüchern notirte, im October 1871 gemachte Beobachtung am linken Arm eines männlichen Subjectes.